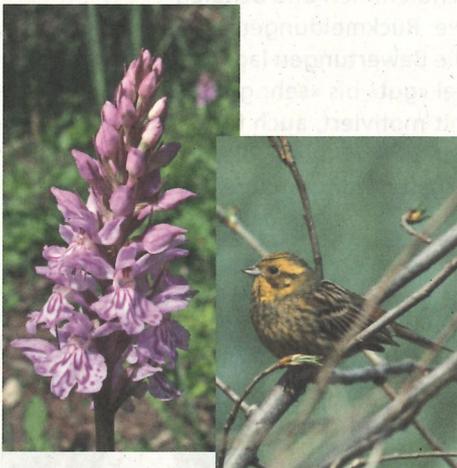


Schutzgebiete Bruggletz und Feret, Densbüren

BirdLife Aargau besitzt im Aargau 20 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von insgesamt 15 Hektaren, die er mit Hilfe seiner Sektionen hegt und pflegt. Dank Beiträgen verschiedenster Art, Spenden und Legaten haben wir die 20 Reservate in den letzten Jahrzehnten käuflich erwerben und so für nachfolgende Generationen sichern können. Alle diese Naturschutzgebiete dienen der Erhaltung und Förderung seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten und sollten deshalb nicht betreten werden. Da die Gebiete eher klein sind, erhält man in der Regel auch vom Rand aus einen guten Ein- und Überblick.



Geflecktes Knabenkraut und Goldammer
(Foto: G. Hallwyler)
Blick ins Reservat «Feret»



In lockerer Folge möchte ich als Vorstandsmitglied des BirdLife Aargau unsere Reservate im Milan vorstellen und beginne mit zwei Schutzgebieten in Densbüren, im «Feret» und im «Bruggletz». Viele Angaben über diese beiden Reservate verdanke ich Gottfried Hallwyler, einem engagierten Mitarbeiter der Sektion Natur und Landschaft und ebenfalls Vorstandsmitglied des BirdLife Aargau, wo er für die fachliche Betreuung dieser Reservate zuständig ist.

«Feret»

Das Reservat «Feret» liegt östlich vom Dorfkern in einer Waldlichtung und hat eine Grösse von 100,32 Aren. Es enthält als Biotoptypen eine Fromentalwiese mit Übergang einiger gut besonnener Bereiche zur Magerwiese, Pionierflächen, Tümpel und Weiher mit einer angrenzenden grösseren Fläche Landröhricht sowie einer Hochhecke. Beim Kauf 1975 hatte das Naturschutzgebiet zunächst regionale Bedeutung und erlangte in neuester Zeit bezüglich Amphibienvorkommen als Laichplatz sogar nationale Bedeutung. Im Frühling/Frühsummer dieses Jahres hat man wiederum mehrere Männchen der Unke und der Geburtshelferkröte, auch «Glögglifrosch» genannt, rufen hören. Zudem findet man im Gebiet grosse Populationen der Erdkröte, des Grasfrosches, des Bergmolches und des Feuersalamanders. Den Unkenruf kennen die meisten Leute heute nur noch als literarischen Begriff, im Feret ertönt er zum Glück noch live.

Im Reservat «Feret» gedeihen auch einige botanische Raritäten, insbesondere mehrere Orchideenarten, wie zum Beispiel das Gefleckte und das Männliche Knabenkraut sowie das Grosse Zweiblatt. Seltene Vogelarten brüten kaum im Reservat. Immerhin habe ich kürzlich einen Waldwasserläufer an einem der Weiher beobachten können.

Das Reservat ist in den ersten Jahrzehnten vom Natur- und Vogelschutzverein Densbüren gepflegt worden. Mangels Mitglieder kann der Verein seit gut 10 Jahren die nötige Fronarbeit leider nicht mehr erbringen. In die Bresche gesprungen ist BirdLife Aargau, der nun jedes Jahr im Rahmen seiner Pflegeeinsätze im Gebiet arbeitet. 1998 und 2006 mussten die vollständig verlandeten Weiher und Tümpel ausgebaggert werden, was insgesamt 8700 Franken kostete. Es ist zu hoffen, dass möglichst bald jüngere Leute aus dem Dorf Densbüren den lokalen Verein neu beleben und zumindest einen Teil der Pflegearbeiten wieder übernehmen.

«Bruggletz»

Das Schutzgebiet «Bruggletz» befindet sich ebenfalls am Ostrand des Dorfes und umfasst 90,33 Aren. Es besteht aus einem reich strukturierten Jura-Südhang mit Magerwiesen, Nieder- und Hochhecken sowie einzelnen Lesesteinmauern. Es ist ein Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Gekauft hat BirdLife Aargau die Parzelle 1994 von einer Privatperson. Die Magerwiesen werden einmal jährlich nach Mitte Juli von einem ortsansässigen Landwirt gemäht. Es dürfen keine Biozide und kein Dünger ausgebracht werden, weil letzterer die Magerwiesen rasch in banale Fettwiesen umwandeln würde. Die Hecken werden – je nach Wachstum – im drei- bis fünfjährigen Rhythmus vom gleichen Landwirt gepflegt.

In den Hecken des Reservates «Bruggletz» brüten drei besondere Vogelarten, die Goldammer, die Gartengrasmücke und der Neuntöter, die letzte in der Schweiz verbliebene Würgerart. Leider sind Raub-, Schwarzstirn- und Rotkopfwürger in den letzten Jahrzehnten nicht nur im Aargau, sondern in der ganzen Schweiz ausgestorben. Umso mehr Sorge tragen sollte man jetzt um ihn. Leider kommt es nicht jedes Jahr zu einer Neuntöterbrut im Bruggletz.

14. August: Vorstandssitzung in Brugg

25. August: SVS-Präsidentenkonferenz in Zürich. BirdLife St. Gallen stellt sich vor. SVS-Themen: Zukunft der Sektionen und Kantonalverbände, Name BirdLife für die Mitgliederorganisationen, Verbandsbeschwerderecht, fischfressende Vogelarten und Jagdgesetz, Feuerbrand und Sicherung der Hochstammobstbäume.

11. September: Klausurtagung des Vorstands auf dem Herzberg. Wir diskutieren über die Mitgliederstrukturen, das Jubiläum «25 Jahre BirdLife Aargau», Neuabonnenten für den Milan. Das Mehrjahresprogramm wird kurz evaluiert.

22. Oktober: Vertreter des Vorstands treffen sich mit André Stapfer und Thomas Egloff, Sektion Natur und Landschaft. Wir diskutieren über die Zusammenarbeit in den Bereichen Natur im Siedlungsraum, Artenschutzkonzept Aargau, Kurswesen.

23. Oktober: Vertreter des Vorstands treffen sich mit René Altermatt, Abteilung Jagd und Fischerei. Themen sind Kormoran, Rostgans, Graugans und die laufende Jagdgesetzrevision.

23. Oktober: Vorstandssitzung in Brugg. BirdLife Aargau will sich finanziell an der erweiterten Bünzrenaturierung beteiligen.

24. Oktober: BirdLife Aargau lädt zur Diskussion mit verschiedenen Interessengruppen zum Thema Feuerbrand und die Sicherung der wertvollen Kernobsthochstämme ein.

30. Oktober: Treffen mit Ueli Rehsteiner von SVS/BirdLife Schweiz; Diskussion über mögliche Projekte im Rahmen des «Artenförderungsprogramm Vögel Schweiz».

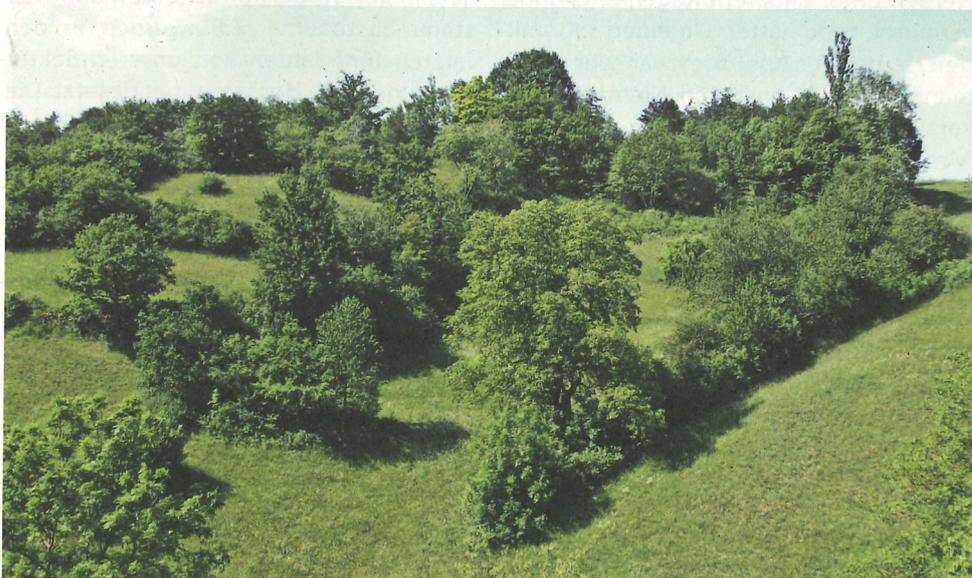
Nicht selten jagen Mäusebussard, Rotmilan und Wanderfalke über dem Gebiet.

An botanischen Besonderheiten verdienen Spitzorchis, Weidenblättriges Rindsaug, Bunte Kronwicke, Esparsette und Wiesensalbei Erwähnung. Auf ihnen trifft man häufig den Schachbrettfalter, und das Konzert der sehr häufigen Feldgrillen ist höchst beeindruckend.

Hoffen wir, dass die beiden Densburer Kleinode sich möglichst ungestört weiter entwickeln und noch viele Menschengenerationen erfreuen können.

Text und Bilder: Adolf Fäs

Blick auf den Südhang des «Bruggletz»



Milan unterstützen! Im Milan inserieren!

Liebe Milan-Leserin, lieber Milan-Leser,

Erneut halten Sie eine interessante Ausgabe in den Händen. Vorstand, Fachleute und Verantwortliche aus den Sektionen haben wiederum zum Gelingen dieses Milan beigetragen. Besten Dank!

Damit unsere Verbandszeitschrift in gewohnter Qualität weiter erscheinen kann, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Spenden an BirdLife Aargau können von den Steuern abgezogen werden, weil der Verband als gemeinnützige Organisation anerkannt ist. Die Redaktion und der Vorstand danken Ihnen! Unser PC-Konto lautet: 50-99-3

Verschenken Sie ein Milan-Abo!

Ein attraktives Geschenk für Naturinteressierte im Aargau! Für Geschenk-Abos melden Sie sich auf der Geschäftsstelle. Wir freuen uns über jeden Neuabonnenten.

Werbeplattform Milan

Nutzen Sie als Geschäftsleute, als Private, als Verantwortliche einer Organisation den Milan als Werbeplattform! Sie erreichen mit Ihren Inseraten – notabene zu sehr kulantem Konditionen – ganz gezielt ein Publikum, das sich für Umwelt, Natur, Landschaft besonders interessiert und auf einschlägige Produkte, Veranstaltungen und Dienstleistungen anspricht. Von unserer Geschäftsstelle erhalten Sie alle weiteren notwendigen Informationen.

Ein Vermächtnis für die Aargauer Natur.

BirdLife Aargau setzt sich für die Erhaltung und Förderung der Natur im Kanton Aargau ein. Mit Hilfe von Mitgliederbeiträgen, Spenden, Erbschaften und Legaten führt BirdLife Projekte zum Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume durch. Wenn Sie BirdLife Aargau mit einer Erbschaft oder einem Legat unterstützen möchten, senden wir Ihnen gerne eine Legatsbroschüre. Sie enthält wichtige Tipps zu den Themen Testament und Vermächtnis und ist auf der Geschäftsstelle erhältlich: BirdLife Aargau, Asylstr. 1, 5000 Aarau, Tel. 062 833 06 03, E-Mail info@birdlife-ag.ch.